

Kla[N]g Trio

Programm

Vereint durch eine gemeinsame musikalische Vision und eine starke künstlerische Verbindung, formt das Kla(N)g Trio – Alma Gunzek (Violine), Melina Karampali (Violoncello) und Maurizio de Luca (Akkordeon) – einen Klangkörper voller Energie und Ausdruckskraft. In seiner ungewöhnlichen Besetzung entwickelt das Trio einen offenen musikalischen Raum, in dem klangliche Forschung und gestische Musikalität miteinander verschmelzen. Jedes Konzert wird so zu einem lebendigen Experimentierfeld, das sich dem Unerwarteten, dem Asymmetrischen und der feinen Suggestion von Zerbrechlichkeit widmet.

Zahlreiche Konzerte in Europa sowie Kooperationen mit Institutionen wie dem Alma Mahler Musikverein, dem Kulturamt Klagenfurt, der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik und dem Centro Culturale di Quero prägen die Tätigkeit des Ensembles.

Kla[N]g Trio

Alma Gunzek

Violine

Melina Karampali

Violoncello

Maurizio de Luca

Akkordeon

Samstag, 16.5.2026

18:00 Uhr, Castelfranco Veneto, Villa Barbarella

Sonntag, 17.5.2026

17:00 Uhr, Porcia, Villa Correr-Dolfin

Montag, 18.5.2026

19:00 Uhr, Wien, Kleiner Ehrbar-Saal

Dienstag, 19.5.2026

19:00 Uhr, Klagenfurt, Neuer Saal der GMPU

Mittwoch, 20.5.2026

19:00 Uhr, Graz, KULTUM [im Cubus]

Programm

Tinkara Zupan: *1/∞*

Bastian Brännland: *Reflexion*

Michael Wahlmüller: *Unquiet Thoughts*

Dimitri Mousouras: *Violacordeon*

Katharina Roth: *Verwobene Linien – gesponnene Fäden*

Stephan Kühne: *Die leere Seite*

Thomas Modrej: *If Schönberg had known Jobim...*

Jakob Gruchmann: *Tautropfen*

Marco Sau: *¡FREEZE!*

Bastian Brännland: Reflexion

Das Werk Reflexion stellt einen Gedankenstrang dar, das Denken, dann zur Freude über einen Gedanken, zum Überdenken desselben... Die philosophische Tätigkeit eines kritischen Geistes, der sich mit keiner seiner Gedanken zufriedengeben kann und sich doch weigert, ewigem Zweifel zu erliegen.

Bastian Brännland begann nach der Matura am Mozart-Musikgymnasium in Salzburg sein Kompositionsstudium an der Gustav Mahler Privatuniversität in der Klasse von Jakob Gruchmann und parallel dazu ein Philosophiestudium an der Alpen-Adria Universität in Klagenfurt. Seine Werke wurden schon zahlreich in Österreich und Italien ur- und wiederaufgeführt, und reichen von traditionellen Besetzungen wie das Streichquartett Harmonia bis zu abstrakten Ensembles wie das Oktett für acht Bratschen und solistischen Werken wie Phenomene de l'eau für Harfe.

Jakob Gruchmann: Tautropfen

Das Stück „Tautropfen“ von Jakob Gruchmann entstand im Jahr 2023 und wurde für das Kla(N)g Trio geschrieben. Mit der Vortragsbezeichnung „Verlöschend, quasi Choral“ ist es ein Werk, welches sich mit kompositorischer Filigranität und Zerbrechlichkeit beschäftigt.

Jakob Gruchmann (*1991), Studium an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Kunstuniversität Graz (u.a. bei Gerd Kühn und Johannes Maria Staud), 2013 Jahresstipendiat des Landes Salzburg, seit 2014 Lehrtätigkeit am Kärntner Landeskonservatorium (seit 2019 Gustav Mahler Privatuniversität für Musik) in Klagenfurt am Wörthersee, Auszeichnungen wie Toru Takemitsu Composition Award.

www.jakobgruchmann.com



Thomas Modrej: If Schönberg had known Jobim...

Das dreisätzige Kammermusikwerk für Violine, Violoncello und Akkordeon nimmt Bezug auf „Sechs kleine Klavierstücke“ op.16 von Arnold Schönberg und stellt die fiktive Frage, wie sich die darin enthaltenen musikalischen Ideen Schönbergs dargestellt hätten, hätte er Kompositionen von Antonio Carlos Jobim gekannt.

Thomas Modrej studierte Deutsch und Musikerziehung sowie Komposition, Musiktheorie und Dirigieren. Er ist Universitätsprofessor für Angewandte Komposition an der Gustav Mahler Privatuniversität Kärnten. Er leitet eine Klasse für Komposition und Angewandte Komposition und hält auch Vorlesungen sowie begleitende Seminare.

Werk: Kammermusik, Orchesterwerke, Musiktheater, sinfonische Bläsermusik, Chormusik, sowie Medienmusik (Sound-Design für Radiostationen, Filmmusik, Studio-Arrangements), Theatermusik-Komposition und Orchestration.



Dimitri Mousouras: Violacordeon

Dieses Werk entstand aus dem Wunsch heraus, die wunderbare Kombination von Akkordeon und Violoncello zu erkunden – eine Besetzung, die ein immenses Potenzial an Klangfarben, Texturen und Nuancen bietet. Während der Komposition der Partitur leitete mich die Vision eines einzigen, hybriden Instruments, eines ‚Viol-Accordions‘. Dieses gedankliche Doppel-Instrument ist in der Lage, eine enorme Vielfalt an Effekten zu erzeugen, indem es die individuellen Stärken beider Instrumente ineinanderfließen lässt. Dabei treffen monophone und chromatische Texturen, die primär vom Violoncello getragen werden, entweder als bewusster Kontrast oder als parallel geführte Linien auf die polyphonen Motive und dichten Cluster-Strukturen des Akkordeons. Das Ziel der Komposition ist es, diese unterschiedlichen Charakteristika so zu vereinen, dass die Grenzen zwischen den Instrumenten verschwimmen und sie zu einer klanglichen Einheit verschmelzen.

Dimitris Mousouras (*1983) ist ein in Athen lebender griechischer Komponist, dessen Werke bereits international in Österreich, Rumänien und Griechenland von renommierten Ensembles wie dem Ensemble Reconsil, dem Ensemble Kontrapunkte, dem Koehne Quartett und dem Webern Symphony Orchestra z.a. aufgeführt wurden. Sein kompositorisches Interesse umfasst ein breites Spektrum an Einflüssen, die von der griechischen und byzantinischen Tradition über verschiedene Wissenschaften bis hin zur Natur und zu (meta-)physischen Phänomenen reichen. Den Kern seiner Inspiration bildet dabei das gelebte Erleben (griechisch: βίωμα – Vioma), welches den gesamten Kompositionsprozess als zentraler Pol durchzieht.



<https://dimitrismousouras.com>

Katharina Roth:

Verwobene Linien – gesponnene Fäden

Dieses Stück ist aus einer Zusammenarbeit mit der Wiener Malerin Martina Steckholzer heraus entstanden. Im Februar 2020 durfte ich zur Vernissage ihrer Bilderserie À Lent, die von der Kuratorin Karin Pernegger im Raum verteilt angeordnet waren, am Klavier improvisieren. Während diesem Kennenlernen entstand die Idee einer Komposition für Violoncello und Akkordeon zu den gleichen Bildern.

Bereits bei der Improvisation am Klavier wurde der Kontrast zwischen Malerei und Musik deutlich. Während die Malerei quasi statisch ist und unabhängig von der Zeit agiert, ist Musik immer an die Zeit gebunden und existiert nur mit und in dieser. Beim Komponieren des Stückes in Bezugnah-

me auf die Arbeiten Martina Steckholzers, habe ich versucht einen zeit-dehnenden Raum zu schaffen.

Die Exploration der verschiedenen Möglichkeiten von Linien in ihrer Textur, Dichte, Färbung und Intensität war für mich Ausgangspunkt dieses Stücks. Durchgängige, gestrichelte, abreiende Linien, gerade oder wellenförmige Linien, konstant bleibende oder sich verändernde Linien... oder Fäden, die ein Geflecht ergeben und mitunter so dicht werden können, dass die Wahrnehmung sie als blockartige Einheit mehr als denn als Einzelgestalten wahrnimmt.

Katharina Roth (*1990 in Koblenz) ist freischaffende Komponistin mit Schwerpunkt auf Kammer-, Vokal- und Musiktheaterwerken. Kompositionsstudien bei Dieter Mack, Daniel D'Adamo und Carola Bauckholt sowie Studien in Klavier, Indischer Vokalmusik und Musiktherapie führten sie nach Lübeck, Reims, Bhopal, Linz und Wien. 2020 gründete sie das Lizard Ensemble. Seit 2024 unterrichtet sie an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz.

www.katharina-roth.com



Marco Sau: ¡FREEZE!

L'ensemble si blocca,
Avrà smesso di suonare?

(Übersetzung)

Das Ensemble verstummt,
Hat es etwa aufgehört zu spielen?

Marco Sau (2000, Bergamo) is a Pianist and Composer who is currently living in Austria. Currently enrolled for a Master's degree in composition both in Castelfranco Veneto with M° Matteo Franceschini and M° Andrea Mattevi, and in Klagenfurt with Dr. Hakan Ulus. His music has been performed in Sermoneta, Klagenfurt, Ossiach, Verona, Castelfranco Veneto, Milano and Bergamo by ensembles like MDI and MotoContrario. He has played as a soloist and in chamber music ensembles in Leipzig, Utrecht, Ossiach, Venezia, Padova, Verona, Bassano del Grappa, Bergamo, Terni, Feltr.

Michael Wahlmüller: Unquiet Thoughts

Das Stück "Unquiet Thoughts" für Violine, Violoncello und Akkordeon wurde um den Jahreswechsel 2025/2026 im Auftrag der Österreichischen Gesellschaft für zeitgenössische Musik (ÖGZM) für das Kla(N)g Trio komponiert. Der Titel des Werkes ist eine Hommage an den englischen Komponisten John Dowland, dessen 400. Todestag im Jahr 2026 begangen wird.

Die Inspiration für "Unquiet Thoughts" stammt von Dowlands Lied "Unquiet thoughts", das im "First Booke of Songs" aus dem Jahr 1597 ver-

öffentlich wurde. Dabei lasse ich mich von den melodischen, harmonischen und rhythmischen Elementen des Liedes durchaus anregen, ohne diese jedoch direkt zu zitieren.

Musikalisch präsentiert sich "Unquiet Thoughts" als kammermusikalisches, atmosphärisches und mitunter psychologisch-szenisches Werk, das ständig an Dichte zunimmt und für alle drei Instrumentalisten solistische Aufgaben bereithält. Dabei werden auch aleatorische Patterns neben herkömmlicher Notation verwendet. Die Komposition nähert sich der Stimmung und dem Text des Dowland-Liedes an und erforscht musikalisch die Idee solcher unruhigen und sogar zwanghaften Gedanken weiter.

Michael Wahlmüller wurde 1980 in Linz geboren und lebt und arbeitet in Wien und Linz. Er studierte in seiner Heimatstadt Linz sowie an der Universität für Musik und darstellende Kunst und an der Universität Wien. Michael Wahlmüller unterrichtet am Albertus-Magnus-Gymnasium Wien und war jahrelang Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für zeitgenössische Musik. Überdies ist Michael Wahlmüller Gründer und Leiter des Ensemble Lentia Nova und ist als Gastdirigent verschiedener Ensembles tätig.



Michael Wahlmüllers Werke wurden bisher schon von namhaften Ensembles aufgeführt: u.a. durch das Koehne Quartett, das Max Brand Ensemble, das Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester, das Ensemble „die reihe“ oder den Wiener Concert-Verein. Seine Kompositionen sind in renommierten Verlagen wie dem Musikverlag Doblinger oder der Universal Edition verlegt. Für sein kompositorisches Schaffen wurde Michael Wahlmüller durch eine Vielzahl nationaler und internationaler Preise ausgezeichnet.

<https://www.michael-wahlmueller.at>

Tinkara Zupan: 1/∞

Die Komposition 1/∞ handelt vom Suchen und Finden, vom Finden und Suchen ... Doch was wir finden, ist vielleicht nicht das, wonach wir gesucht haben – es ist nur eine von unendlich vielen Möglichkeiten.

Tinkara Zupan (2003) ist eine slowenische Komponistin und Akkordeonistin. Derzeit studiert sie Komposition und Akkordeon an der GMPU in Klagenfurt. Ihre Werke wurden unter anderem vom Ensemble Schallfeld und dem niederländischen Orchester Orkest De Ereprijs aufgeführt. Im vergangenen Jahr brachte das Ensemble AMMV beim Mahler Forum 2025 ihre Komposition zur Uraufführung, die als Auftragswerk für diese Veranstaltung entstanden war. Auch als Akkordeonistin ist sie in verschiedenen Formationen aktiv.

Stephan Kühne: Die leere Seite

Das Stück ist entstanden im Januar 2026. In der letzten Zeit interessiert mich asynchrone Musik, das bedeutet, die rhythmische Organisation des

Stückes ist zum Teil dem Zufall, bzw. den Musikern überlassen. Auch die Dynamik ist zum Teil frei zu wählen. Das Spiel mit den Positionen der Musiker ist ein zusätzliches Ausdruckselement.

Stephan Kühne (* 1956 in Hameln) studierte Klavier in Osnabrück, Detmold und Hannover, war 1983 bis 1989 Klavierlehrer an der Musikschule Gehrden bei Hannover, Korrepetitor an der Musikhochschule Hannover und 1989 bis 2012 Klavierlehrer an der Musikschule Villach. An der GMPU unterrichtete er ab 2012 Lehrer Musiktheorie und Komposition.



Veranstalter und Kooperationspartner:



Wir danken allen Fördergebern für die Unterstützung unserer Programme:

